

## TERMINE

## Tradition der Imkerei

Der Imker Lucas Pfannkuche berichtet am Samstag, 22. Februar, ab 15.30 Uhr über die lange Tradition der Imkerei. Die Veranstaltung des Bürger- und Heimatvereins Kassel-Kirchditmold (BHV) findet im Nachbarschaftstreff Hand in Hand, Zentgrafenstr. 86, statt. Bereits ab 15 Uhr lädt der Verein zum Kaffeetrinken ein. ria

## Ökumenische Vesper

Die Reihe der Ökumenischen Vespere in der Marienkirche in Bettenhausen, Erfurter Str. 1, wird am Samstag, 22. Februar, um 18 Uhr fortgesetzt. Die Vesper wird musikalisch mitgestaltet von der Schola Cantorum St. Michael. Willkommen sind Christen aller Konfessionen. ria

## Musik und Wort

Studierende der Musikakademie Louis Spohr unter Leitung von Jens Josef und Sabine Kresse gestalten am Sonntag, 23. Februar, ab 18 Uhr „Musik und Wort“ in der ev. Erlöserkirche Harleshausen, Karlshafener Str. 4. Um eine Spende wird gebeten. ria

## Gottesdienstreihe

Die Gottesdienstreihe „Gottesdienst mal anders“ endet am Sonntag, 23. Februar. Um 11 Uhr beginnt in der Winterkirche der Emmauskirche am Gnadenweg der Familiengottesdienst mit Kinderchor am Faschingssonntag. Anschließend wird ein Kirchenkaffee angeboten. ria

## Mini-Gottesdienst

Der Mini-Gottesdienst am Sonntag, 23. Februar, ab 11 Uhr mit PfarrerIn Gudrun Schlottmann im Katharinen-Bora-Haus, Hupfeldstr. 21, steht unter dem Motto „Unter Gottes Segen“. Anschließend gemeinsames Mittagessen. ria

## Kindersachen

Der Förderverein Kita Wolfhager Straße lädt für Sonntag, 23. Februar, von 13 bis 16 Uhr in das Gemeindehaus der ev. Erlöserkirche, Karlshafener Str. 4, ein. Bei dem Kindersachenflohmarkt wird alles rund ums Kind angeboten: Kleidung, Spielzeug, Bücher und vieles mehr. ria

## „Verstehen, dann erziehen“

Heilpädagogen laden zu Veranstaltungsreihe ein

VON ANJA BERENS

Kassel – Bei seiner Berufswahl hatte Simon Schütz die besten Vorbilder: Seine Eltern sind beide Heilpädagogen. Was läge also näher, als dass er selbst in diese Fußstapfen tritt? Das tut der 24-Jährige allerdings aus eigener Überzeugung. Der ausgebildete Erzieher hat beobachtet, dass es immer mehr Kinder mit Förderbedarf gibt.

„Wie kann ich sie begleiten?“ Diese Frage treibt nicht nur Simon Schütz, sondern auch seine Kommilitonen um. Sie absolvieren derzeit am Evangelischen Fröbelseminar eine Teilzeitausbildung zum staatlich anerkannten Heilpädagogen. Um Ausbildung und Berufsbild näher vorzustellen, veranstaltet die Fachschule in Wehlheiden in den kommenden Wochen mehrere Veranstaltungen (siehe Hintergrund).

Zweieinhalb Jahre dauert die Ausbildung am Fröbelseminar, die die Teilnehmer neben ihren eigentlichen Teilzeit-Jobs absolvieren. Sie arbeiten in Kindergärten, an Förderschulen, in Wohngruppen, in der Altenhilfe, mit psychisch kranken und beeinträchtigten Menschen, Arbeitslosen und Geflüchteten. Eine der Teilnehmerinnen ist gar vom Elektrotechnik-Studium zur Erzieherausbildung gekommen, um sich jetzt noch weiterzubilden.

„Die Heilpädagogik lehrt uns, mehr auf die Ressourcen zu gucken, statt auf die Defizite“, erklärt Julia Zart. „Nicht gegen den Fehler, sondern für das Fehlende“ zitiert ihre Kommilitonin Jennifer Michaelis einen der wichtigsten Leitsätze der Disziplin.

## HINTERGRUND

## Veranstaltungsreihe

Die Fachschule für Heilpädagogik des Ev. Fröbelseminars (Sternbergstraße 29) lädt Träger- und Einrichtungsvertreter, Fachkräfte und Interessierte freitags zu einem Erfahrungsaustausch ein:

- 28. Februar, 14 bis 15.30 Uhr: Frühere und stärkere Entwicklungsauffälligkeiten in der Kindertagesstätte? Entwicklungsförderung von Kindern mit Auffälligkeiten im sozial-emotionalen Bereich.
- 6. März, 15 bis 16.30 Uhr: Heterogenität im Klassenzimmer - eine pädagogische Herausforderung. Begleitung von Lernprozessen bei: emotional-sozialen Belastungen, wachsenden Sprachdefiziten, schweren und mehrfachen Behinderungen, Migrationshintergründen.
- 20. März, 14 - 15.30 Uhr: ADHS, Bindungsstörungen, Störungen des Sozialverhaltens - Wo bleibt der Jugendliche im Jugendhilfe-System? Möglichkeiten und Grenzen der Individualisierung.



Darstellen heißt Klarstellen: Die angehenden Heilpädagogen (von links) Julia Zart, Vera Freiwald und Simon Schütz stellen (problematische) Situationen aus dem Alltag symbolisch nach. FOTO: ANJA BERENS

Ihr Dozent und Koordinator an der Fachschule in Wehlheiden, Michael Michels, bringt es noch einmal auf den Punkt: „Heilpädagogik ist gelebte Mitmenschlichkeit.“

Sie sei mehr denn je gefragt. „In vielen pädagogischen Bereichen steigen die Anforderungen für die pädagogischen Fachkräfte“, beobachtet Michels. Heilpädagogen lernten durch Theorie und Praxis, unter erschwerten Bedingungen - Entwick-

lungsstörungen, Mehrfachbehinderungen, belastende familiäre Bedingungen - pädagogisch wirksam zu handeln. Die Devise dabei laute: „Erst verstehen, dann erziehen.“

Um aber das Handeln und die Bedürfnisse anderer zu verstehen, ist es mitunter nötig, eine andere Perspektive einzunehmen. Im doppelten Sinn: So finden sich die angehenden Heilpädagogen auch schon mal auf dem Fußboden ein, um mit Spielmaterial Erlebnisse und Begegnungen

aus dem Berufsalltag nachzustellen, dadurch die eigene Arbeit zu hinterfragen und Lösungen zu finden. Sie sind sich einig: „Man lernt dabei auch viel über sich selbst.“

**Informationen:** Das Ev. Fröbelseminar bietet ab August wieder eine Teilzeitausbildung in fünf Semestern zum staatlich anerkannten Heilpädagogen an. Sie richtet sich insbesondere an pädagogische, pfliegerische und andere rehabilitative Fachkräfte. Mehr auf [froebelseminar.de](http://froebelseminar.de)

## Traditioneller Gottesdienst zum Fasching

Rothenditmold – Zum traditionellen Gottesdienst am Faschingssonntag lädt die Gemeinschaft Kasser Karnevalgesellschaften (GKK) ein. Der „Gottesdienst (nicht nur) für Karnevalisten“ beginnt am Sonntag, 23. Februar, um 10 Uhr in der evangelischen Kirche Rothenditmold, Wolfhager Straße 180, statt.

Der Ehrensenator der Gemeinschaft Kasser Karnevalgesellschaften (GKK), Pfarrer Dirk Stoll, steht der Liturgie vor und hält die Predigt. Die Tradition der Narrengottesdienste hatte die Karnevalgesellschaft „Die M-Einser“ wieder belebt und in Pfarrer Dirk Stoll von der Philippuskirchengemeinde einen begeisterten Theologen gefunden, der die Verbindung von Kirche und Karneval pflegen wollte.

Zu dem Gottesdienst kann man gern in Kostümen erscheinen. Am Ende spendet er den Segen und wünscht den Narren Gesundheit und Erfolg dabei, den Menschen bis Aschermittwoch frohe Stunden zu bereiten. Die musikalische Gestaltung liegt in den Händen von Mani Schmelz. ria

## SPD will neuen Treff für Wolfsanger

Wolfsanger – Wolfsanger könnte bald einen Nachbarschafts- und Familientreff bekommen, der dem Stadtteil bislang fehlt. Das teilt der SPD-Landtagsabgeordnete Wolfgang Decker in einer Presseerklärung mit. Demnach bahnt sich eine Lösung zwischen der Stadt und der gemeinnützigen Firma Jumpers an, die in der Wolfsanger Straße bereits eine Einrichtung in der Jugend- und Familienhilfe betreibt.

Über den neuen Nachbarschaftstreff hatten Decker, Ortsvorsteher Helmuth Brehm sowie die SPD-Ortsratsmitglieder Ilona Börner, Herbert Meixner und Talha Edeer mit Bürgermeisterin und Sozialdezernentin Ilona Friedrich gesprochen. „Ein solcher Treff wäre eine echte Bereicherung im Stadtteil, der auch die örtliche Gemeinschaft stärken würde“, findet Ortsvereinsvorsitzender Decker. mal

## ORTSBEIRÄTE

## Wahlebachpark

Waldau – Der Ortsbeirat lädt zur öffentlichen Sitzung für Dienstag, 25. Februar, ab 19.30 Uhr in das Bürgerhaus, Kasser Str. 35, ein. Themen sind unter anderem die Planung Wahlebachpark, Vorstellung des Bauvorhabens Waitzstraße und die Standorte für Fahrradständer im Stadtteil. ria

## Tempo-Limit

Oberwehren – Das Tempo-Limit auf den Autobahnen 49 und 44, die Stadtwanderung Kassel-Süd und die Standorte für Fahrradabstellplätze stehen im Mittelpunkt der Sitzung des Ortsbeirates am Dienstag, 25. Februar, ab 18.30 Uhr im Hotel Eichholz, Oberwehrener Str. 49. ria

## Viele wünschen sich ein Fest am Fluss

Freiwillige Helfer gesucht – Demokratische Schule im Ortsbeirat Südstadt vorgestellt

VON SABINE OSCHMANN

Südstadt – Im August will die neue Sudbury Schule, ein Lernkonzept aus den USA, auf dem Gelände des ehemaligen Kinderkrankenhauses Park Schönfeld an der Frankfurter Straße eröffnen. Bastienne Bender von der Gründungsinitiative stellte das Projekt „Demokratische Schule“ dem Ortsbeirat Südstadt während dessen jüngster Sitzung vor.

Sie bietet Platz für 100 Kinder, verteilt auf die Klassen 1 bis 10. Schüler und Lehrer gestalten den Schulalltag gemeinsam. Herzstück ist dabei die Schulversammlung mit eigener Verfassung, in der alle diskutieren und gleichberechtigt entscheiden. Streitig-



Bastienne Bender  
Initiative Sudbury Schule

keiten soll ein Rechtskomitee mit drei „Richtern“ schlichten.

Das freie Lernen, wie es das Konzept vorsieht, findet in altersgemischten Gruppen und Themenräumen mit Lernbegleitern, wie die Lehrer hier heißen, statt. Klausuren und Noten gibt es nicht, Bewertungen nur auf Wunsch. Die Schule gewährleistet Erfüllung der Schulpflicht, Haupt-

und Realschulabschluss können nur extern gemacht werden.

400 000 Euro Bürgerschaftskredit ermöglichen das Projekt, es werden noch Bürgen gesucht. Das Schulgeld beträgt 230 Euro monatlich, zwei examinierte Lehrer sowie vier weitere unterschiedlich qualifizierte Mitarbeiter bilden derzeit das Team. Der Ortsbeirat nahm die Ausführungen zur Kenntnis.

## Südstadtfest

Für das „Südstadtfest an der Fulda“ am 15. August werden noch freiwillige Helfer gesucht. Gita Wikulill von der Südstadt AG berichtete über das Projekt, das ab 15 Uhr bis 22 Uhr auf dem KSV-Gelände stattfinden soll. Geplant ist

ein buntes Programm mit zwei Bands. Ein Fest am Fluss sei etwas Neues, ein Experiment, belebe das Ufer, viele Bürger begrüßten diesen Standort, hieß es. Der Ortsbeirat unterstützt das Vorhaben per Beschluss mit 300 Euro.

## Galeriefest

Melanie Vogel vom Verein der Galerien warb für das Galeriefest vom 15. bis 17. Mai. Kunst und Kultur ein ganzes Wochenende lang für die Bewohner des Quartiers und viele Auswärtige, die das Fest inzwischen anlocke. Führungen und Aktionen sollen Kunst und Künstler vor Ort erlebbar machen. Aus dem Ortsbeirat kam die Anregung, auch die Senioren mit-

inzubeziehen. Das Gremium beschloss, das Galeriefest mit 500 Euro zu unterstützen. Als „Dankeschön“ sagte Vogel dem Ortsbeirat eine Führung durch die Kunstszene der Südstadt zu.

## Bücherschrank

Das Gremium möchte einen öffentlichen Bücherschrank errichten und sucht dafür einen Standort. Im Gespräch dafür waren der Bereich Julienstraße, der Parkplatz vor der Mensa, die stillgelegte Telefonzelle Frankfurter Straße/Heinrich-Heine-Straße sowie das Gelände des einstigen Versorgungsamtes, auf dem das neue Wohngebiet entstehen soll. Gesucht werden außerdem Paten für das Projekt. FOTO: SABINE OSCHMANN